

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 98 (1972)
Heft: 30

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nebelspalter

Schweizerische
humoristisch-satirische
Wochenschrift

Gegründet 1875 – 98. Jahrgang

Der Nebelspalter erscheint
jeden Mittwoch

Einzelnummer Fr. 1.20

Redaktion

Franz Mächler

Dr. Gertrud Dunant (Frauenseite)

Adresse:

Redaktion Nebelspalter, 9400 Rorschach

Verlag, Druck und Administration

E. Löpfe-Benz AG, Graphische Anstalt,
9400 Rorschach, Tel. (071) 41 43 43

Verlagsleitung: Hans Löpfe

Abonnementspreise

Schweiz:

6 Monate Fr. 22.—, 12 Monate Fr. 40.—

Europa:

6 Monate Fr. 30.—, 12 Monate Fr. 54.—

Übersee:

6 Monate Fr. 33.—, 12 Monate Fr. 62.—

Postcheck St.Gallen 90 - 326

Abonnements nehmen alle Postbüros,
Buchhandlungen

und der Verlag in Rorschach entgegen
Tel. (071) 41 43 43

Einzelnummern an allen Kiosken

Inseraten-Annahme

Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61,
8942 Oberrieden, Tel. (01) 92 15 66;

Nebelspalter Inseratenabteilung

Hans Schöbi, Signalstrasse 7,

9400 Rorschach, Tel. (071) 41 43 43
und sämtliche Annoncen-Expeditionen

Insertionspreise

Nach Tarif 1972

Inseraten-Annahmeschluss

ein- und zweifarbig Inserate:

15 Tage vor Erscheinen,

vierfarbig Inserate:

4 Wochen vor Erscheinen

Der Nachdruck von Texten
und Zeichnungen
ist nur mit Zustimmung
der Redaktion gestattet

**Wer die Menschen
kennenlernen will, der studiere
ihre Entschuldigungsgründe.**

Friedrich Hebbel

Ritter Schorsch sticht zu



Nur jenseits des Rheins?

Sind wir nicht ganz anders als jene Sorte bundesdeutscher Ferienreisender, die Europa mit ihrer Angeberei überflutet? O doch, ganz gewiß! In den Touristenzentren feiern helvetische Höflichkeit und Zurückhaltung stille, aber nachhaltige Triumphe. Weder unsere harte Währung noch der kaum weniger bedeutende Rest hiesiger Qualitäten werden uns je dazu verführen, uns als Protze mißliebzig zu machen. Auch im schweizerischen Großverdiener wirkt noch immer die Bescheidenheit der ländlich-sittlichen Vorfahren nach – im Reiestrom und Feriengetümmel ist er unauffällig bis zur Unsichtbarkeit.

Nur darf man dieses erhebende Bild alpiner Kontinentalpräsenz nicht der Wirklichkeit aussetzen. Sonst birst es schon bei der ersten Gelegenheit. Die Wahrheit, leider, ist gänzlich anders, so anders, daß unlängst einer Verlautbarung über die konsularischen Dienstleistungen zugunsten schweizerischer Ferienreisender im Ausland die Bitte angefügt werden mußte: «Seien Sie höflich auf fremdem Boden!» Belegt ist nämlich, daß die Klagen über schweizerische Rüpeleien an Grenzübergängen und in ausländischen Ferienorten sich häufen, ja, daß sogar der Export von Delikten ständig zunimmt: Immer mehr unserer wackeren Landsleute scheinen der Devise zu huldigen, auf Bestimmungen fremder Staaten könne der freie Schweizer füglich pfeifen, ihn gehe derlei rein gar nichts an.

Helvetischer Selbstbestätigung durch Angeberei geht indessen oft genug schon auf der Reise die Selbstbestätigung durch souveräne Rücksichtslosigkeit voraus. Unsere Autobahnen sind in diesen Ferienzeiten Teststrecken in Dingen der Toleranz, die ein erschütterndes Manko offenbaren: Fahr- und Ausdrucksweise befinden sich in vollkommener Uebereinstimmung. Nichts ist widersinniger, als die Aufschneider und Rüpel immer nur jenseits des Rheins zu suchen.